

Bevölkerung+politik

Von Heidrun Beißwenger

Die „Wahren Menschen“

„Indem Du der Welt von Deinen Erfahrungen erzählst, hast Du einen historischen Fehler richtiggestellt. Im sechzehnten Jahrhundert hat uns der holländische Forschungsreisende William Dampier¹ als ‚das primitivste, elendigste Volk auf dem Erdenboden‘ bezeichnet. Dein Buch² erhebt uns wieder zu einem höheren Bewußtsein und läßt uns als das königliche und majestätische Volk erscheinen, das wir sind.“³

Die amerikanische Ärztin Marlo Morgan berichtet von einem Stamm der Ureinwohner Australiens, der sich im Gegensatz zu den zivilisierten „Veränderten“ „Die wahren Menschen“ nennt, deren Lebensweise und Weisheit sie auf einer gemeinsamen dreimonatigen Wanderung durch Busch und Wüste kennenlernte.

Vor Ankunft der Engländer im Jahre 1788 lebten die etwa 300 000 Ureinwohner Australiens aufgliedert in etwa 500 Stämmen im Einklang mit der Natur. Im Stamm der „Wahren Menschen“ sind sich Frauen und Männer jeden Augenblick ihres Lebensinnes bewußt, den sie darin sehen, sich in immer größer werdender Weisheit und Hingabe an die „Göttliche Einheit“ und die „Musik des Universums“ zu vervollkommen. „Die Welt selbst wurde ins Leben gesungen“, heißt es bei ihnen. Doch: „1981 gab es nur noch 28 000 reinblütige australische Ureinwohner (Aborigines oder Aboriginen) und etwa 100 000 Mischlinge. Nur noch wenige leben in ihrer traditionellen Kul-



1) muß heißen: „Im *siebzehnten* Jahrhundert“, denn Dampier kam erst 1688 nach Australien, 82 Jahre nach den ersten holländischen Entdeckern

2) Marlo Morgan, Traumfänger, Goldmann 1995

3) a. a. O., S. 251

tur.“⁴ Zu den Letzteren gehören die „Wahren Menschen“, die aber freiwillig das Ende ihres Stammes herbeiführen, indem sie keine Kinder mehr zeugen. Ein „Gottlied der Völker“⁵ verstummt.

„Schon vor Jahrhunderten entdeckten sie die seltsamen Eigenschaften des wilden Känguruhapfels. In der modernen Medizin wird er zur Gewinnung des Steroids Solasodine benutzt, das man in Antibabypillen findet. Die ‚Wahren Menschen‘, so erklärte es mir der Älteste, sind der Meinung, daß neues Leben willkommen geheißen, geliebt und geplant werden will. Seit Anbeginn der Zeiten war die Schaffung neuen Lebens für sie ein bewußter und kreativer Akt ... Es ist der unsichtbare Edelstein im Innern, der makellos ist. Im gemeinsamen Streben aller Seelen zur Vollkommenheit ist er es, der Hilfe gibt und empfängt.“⁶ Mathilde Ludendorff nennt diesen „Edelstein“ das „gottahnende Ich“. Auch sie sieht den Lebenssinn darin, daß die Menschenseele sich zur Gottgeeinheit umschafft. Und so erweist sich auch hier wieder die „Göttliche Einheit“, die über Meere, Erdteile und Jahrtausende hinweg die Weisen aller Rassen im Erleben und Erkennen des Göttlichen einander die Hände reichen läßt.

Uraustralische Männer und Frauen kauen empfängnisverhütende Pflanzenteile, solange sie in ihrer Ehegemeinschaft noch nicht bereit sind, ein Kind zur Welt zu bringen. Das ist ihre aus der Hingabe an das Göttliche erwachsende Verantwortung und damit eine Bevölkerungspolitik, die Mutter Natur ehrt und Schaden von ihr fernhält.

Wer von den gottnahen Ureinwohnern konnte sich nach 40 000 Jahren ihres friedlichen Daseins in Australien je vorstellen, daß sie plötzlich mit der Invasion einer Fremdrasse konfrontiert werden würden, die selbst den Absturz ihres Gotterlebens durch religiöse Fremdbestimmung durchgemacht hatte, deren Gott JHWH vorschrieb: „Gehet hin und lehret alle Völker!“⁷ und: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und macht sie euch untertan und herrschet über Fische im Meer und über Vögel unter dem Himmel und über alles Tier, das auf Erden krecht“⁸, ja, der seinem „auserwählten Volk“ prophezeite und befahl: „Du wirst alle Völker verzehren ... Du sollst ihrer nicht

4) Brockhaus Enzyklopädie

5) Mathilde Ludendorff

6) Traumfänger, S. 202

7) Matth. 28,19

8) 1. Mose 1, 28

schonen“⁹⁾ JHWH-Gläubige empfanden und empfinden sich auch heute noch als Angehörige einer „Hochreligion“, von päpstlicher Seite als die „alleinseligmachende“ deklariert. Die jüdisch-christlich geprägte „westliche Welt“ fühlt sich als höchstentwickelt und damit überlegen, ihre Führer wollen die übrige Welt zu ihrer Lebensweise bekehren und damit beglücken, was auf den Glauben hinausläuft, als Herrenmenschen das Recht zu haben, die Natur mitsamt ihren Arten und den Menschen „niederer“ Kulturstufe rücksichtslos auszubeuten und beiseite zu schieben. Das unerwartete massenhafte Hereinbrechen der Herrenmenschen machte den meisten Stämmen der Aborigines in wenigen Jahrhunderten und der uraustralischen Kultur in wenigen Jahrzehnten den Garaus.



Islamische Bevölkerungsexplosion

„Zusammengekauert sitzt sie in einer Ecke eines Frauenhauses irgendwo in den Niederlanden. Vor nicht einmal drei Jahren wurde sie von einem Tag auf den anderen aus ihrer Familie in der ländlichen Provinz eines islamischen Landes herausgerissen. Dann wurde sie mit einem ihr fremden Mann, den sie heiraten mußte, irgendwo in einer großen Stadt in einem Problemgebiet in eine Wohnung verfrachtet. Als dieser Ehemann sie regelmäßig prügelte, wurde sie von der Polizei ins Frauenhaus gebracht. Im Frauenhaus sitzt diese Frau apathisch in einer Ecke und schaut zu, wie ihr gestreßtes Baby herumkrabbelt. Sie reagiert kaum auf die ärgerlichen Blicke ihrer Mitbewohnerinnen und die Ermahnungen der Sozialarbeiter, sich um ihr Kind zu kümmern. Diese Frau hat nicht nur kein Dach über dem Kopf, sondern sie kann auch nicht mehr zu ihrer Familie in ihrem Heimatland zurück, denn sie gehört jetzt ihrem Mann. Bei den mühsamen Gesprächen über ihre Zukunft und die Zukunft ihres Kindes, die mit Hilfe eines Dolmetschers geführt werden, sagt sie, daß sie auf Allah vertraue. „Durch Allah bin ich

9) 5. Mose 7, 16

in diese Situation gekommen, und wenn ich geduldig bin, wird er mich aus diesem Elend retten. Ich muß ihm nur gehorsam sein.“¹⁰

Diese antriebslose Schicksals ergebenheit ist nicht etwa ein Einzelfall, sondern das tausendfache Ergebnis einer Religion, die von den Menschen ihres Herrschaftsbereichs mit der Muttermilch eingesogen wird, wie die in die Niederlande geflohene somalische Freiheitskämpferin Ayaan Hirsi Ali berichtet. „Wir (sind) vom Glauben und Aberglauben durchtränkt.“¹¹ Die westliche Linke aber mit ihrem „Kulturrelativismus“ sei dabei, die in den Westen eingewanderten Muslime in ihrer Rückständigkeit und Unfreiheit „einzuzementieren“. „Politiker und Entscheidungsträger ... fürchten sich viel zu sehr davor, uns Muslime mit unserem Wahn zu konfrontieren. Aus Angst zu verletzen bleiben Ungerechtigkeit und menschliches Leid aufrechterhalten.“¹² Frauen sehen sich im Islam zu Gebärmaschinen degradiert. Gleichzeitig ist nach Hirsi Ali diese Religion durch mehrere Vorgaben davor bewahrt, von ihren Gläubigen selbst überwunden zu werden:

- Allah fordert völlige Hingabe an seine im Koran niedergelegten Gebote bis ins Kleinste und befiehlt, Abweichler grausam zu bestrafen, im Jenseits erwarte sie die Hölle. Als angsterfüllte Sklaven stehen Muslim und Muslima vor ihrem Gott.

- Der angeblich beste, ja, vollkommene Mensch Muhammad (Mohammed, arabisch: der Vielgelobte), der um 570 geboren wurde, ist in seinem Lebenswandel Richtschnur für ein gottgefälliges Leben der Muslime. Im Jahre 610 soll ihm der von Allah gesandte Erzengel Gabriel erschienen sein und begonnen haben, ihm wie in den folgenden 23 Jahren die Verse des Koran zu diktieren, und täglich schlagen noch heute im 21. Jahrhundert fromme Muslime auf der Suche nach Richtlinien für ihr eigenes Handeln in den dicken Büchern nach, die Muhammad vor eineinhalb Jahrtausenden seinen Anhängern hinterlassen hat. Das Vorbild Mohammed ist genauestens zu kopieren, berichtet Hirsi Ali. Damit ist die Entfaltung eines selbstbestimmten, menschenwürdigen Lebens auf das Schwerste behindert.

- Über schemagerechten Lebenswandel der Muslime, besonders der weiblichen, wacht die „islamische Gemeinschaft“ mit Argusaugen und läßt in Selbstjustiz mit Strafen bis hin zum Mord nicht lange auf sich warten, wenn sie Abweichungen wittert. „Jeder Muslim ist ver-

10) Ayaan Hirsi Ali, Ich klage an, Piper München 2005, S. 195–196

11) a. a. O., S. 46

12) a. a. O., S. 14

pflichtet, zu gebieten, ‚was recht ist‘, und zu ‚verbieten, was verwerflich ist‘ ... (mehrfach im Koran, z. B. in Sure 7, Vers 157).¹³

- Als „Rechtsordnung“ des patriarchal-hierarchisch geordneten Gottesstaates gilt die Scharia, die auf dem Koran fußt und die nicht den Einzelmenschen, sondern die Funktion des Kollektivs im Blick hat ähnlich dem hitlerschen Motto: „Du bist nichts, dein Volk ist alles“, wobei jede rechtläubige islamische Menschenseele, gleich welcher Rasse, zum „Volk“ gehörig angesehen wird. „Seit der Kairiner Deklaration (von) 1990 soll die Scharia wieder Basis der Gesetzgebung in allen islamischen Ländern sein.“¹⁴

- „In der Rechtstheorie, in einigen Ländern auch in der Rechtspraxis, wird das Abfallen vom Islam mit dem Tode bestraft.“¹⁵ Ja, allein schon Kritik am Islam seitens eines Muslimen oder einer Muslima ist als Verrat mit Mord zu ahnden. Ayaan Hirsi Ali ist dafür ein Beispiel. Sie hat mit ihrem Kollegen Theo van Gogh einen islamkritischen Film gemacht, und sie war es, die statt seiner in Amsterdam hingerichtet werden sollte, wie auf dem Zettel zu lesen stand, der mit einem Messer an seine Leiche geheftet war. Hirsi Ali bewegt sich in Holland unter Personenschutz.

- Auch diese abrahamitische Religion macht sich den Glauben an die „Auserwähltheit“ seiner Getreuen zur Ausbreitung und zur Festigung ihrer Anhänger zunutze, den auch das Judentum kennt und den sich christliche Völker zueigen gemacht haben, um sich in ihrem Machtanspruch zu stärken.

„Wenn du wirklich alles tun willst, was Allah der Erhabene gesagt hat, dann bleib halt in deinem Käfig“, antwortete Ayaan Hirsi Ali Frauen der türkischen Bewegung Milli Görüs, die „sehr selbstsicher, laut, fast aggressiv ihre eigene Unterdrückung wütend verteidigten“: „Ich *will* ein Kopftuch tragen, ich *will* meinem Mann gehorchen.“¹⁶ So erinnern sie an den Spruch Marie von Ebner-Eschenbachs: „Die glücklichen Sklaven sind die erbittertsten Feinde der Freiheit“, obwohl hier von Glück wohl weniger die Rede sein kann als vielmehr von tiefsitzenden Glaubenssuggestionen. Und Hirsi Ali, ihrer Zwangsverheiratung entflohen, hat sehr eingehend über die Religion nachgedacht, die ihr von Geburt an aufge-

13) de.wikipedia.org/wiki/Islam

14) ebenda

15) ebenda

16) a. a. O., S. 119

nötigt wurde, und ist zu dem Ergebnis gekommen, den Islam abzulehnen.

„Das Wesen der Frau ist auf ihr Jungfernhütchen reduziert. Ihr Schleier erinnert die Außenwelt permanent an die erstickende Moral, die muslimische Männer zum Besitzer der Frauen macht und sie verpflichtet, sexuelle Kontakte ihrer Mütter, Schwestern, Tanten, Schwägerinnen, Nichten und Ehefrauen zu verhindern.“¹⁷ Gelingt das nicht, ja, hat ein weibliches Familienmitglied auch nur einen Blick auf einen andern Mann geworfen, ist die „Ehre“ des Ehemannes angeblich beschädigt, und er hat die Frau zu bestrafen, möglichst zu ermorden.

Um dem weiblichen Begehren von vornherein einen Riegel vorzuschieben, werden den Mädchen die Klitoris sowie die Schamlippen abgeschnitten und die klaffende Wunde einschließlich Vagina zugenäht. Diese brutale Verstümmelung, noch dazu mit unzureichenden Werkzeugen wie Glasscherben und Rasierklingen und ohne Betäubung durchgeführt, ist nicht nur während der Operation und von da an in der Zukunft der betroffenen Frau *körperlich* eine entsetzliche Marter, sie bedeutet auch allerschlimmste Demütigung des Mädchens.

„Ehre“ und „Schande“ seien die zentralen Begriffe, die den Lebensinhalt der muslimischen Gesellschaften bestimmen. Die Frau hat ihr Jungfernhütchen bis zur Zwangsehe mit einem ihr fremden, von ihr nicht gewählten, ja verabscheuten Mann heil zu bewahren, sich mit ihrem geschändeten Leib und ihrer geschändeten Seele diesem Mann zu prostituieren oder sich von ihm vergewaltigen zu lassen, was der Normalfall in muslimischen Ehen sein soll, und dann Söhne zu gebären. Ganz „kühne“ Musliminnen nennen sich daher selbst „Söhnefabriken“, womit sie das Kerkerleben, das ihnen von Koran, Mohammed und gegenwärtigem Patriarchalismus zugewiesen ist, mit schwarzem Humor kennzeichnen.

Mit etwa 1,4 Milliarden Menschen macht der Islam nahezu ein Viertel der heutigen Weltbevölkerung aus, Tendenz steigend. Denn in Wahrheit dient die „Ehre-Schande-Moral“ der Moslems deren hemmungsloser Vermehrung, bedeutet Bevölkerungspolitik in Reinkultur zu rücksichtsloser Ausbreitung der eigenen Lebensart, bedrohlich für Völker, bei denen es eine solche Politik nicht (mehr) gibt und in die die Muslime seit Jahrzehnten in immer breiteren Strömen einwandern.

17) a. a. O., S. 9

Die europäische Bevölkerungsbombe

Europa hat in der Vergangenheit ähnliche Sünden begangen wie die islamische Welt. Für die Zeit um 400 v.u.Ztr. wird die europäische Gesamtbevölkerung auf dem Gebiet zwischen Atlantik und Ural auf 23 Millionen geschätzt. Sie steigt bis zum Jahr 200 u.Ztr. auf 67 Millionen, fällt im Laufe des nächsten halben Jahrtausends auf 27 Millionen zurück und steigt allmählich in der Zeit nach Erfindung ergiebigerer landwirtschaftlicher Methoden wieder an auf etwa 73 Millionen bis zum Jahre 1300. Nach Einbruch der „Kleinen Eiszeit“ Anfang des 14. Jahrhunderts, den Hungersnöten und der großen Pest von 1348–52 fällt die europäische Bevölkerung auf 45 Millionen zurück. Heute leben in Europa etwa 700 Millionen Menschen!

Wie kam es zu dieser europäischen Bevölkerungsexplosion? Wir sehen die exponentielle Bevölkerungskurve ab etwa 1700 steil ansteigen, nachdem ihr Aufwärtstrend sich schon gut 200 Jahre zuvor abgezeichnet hat. Was hatte sich europaweit verändert, daß die bisherige Mäßigung bei der Fortpflanzung aufgegeben wurde? Die Antwort fällt eigentlich nicht schwer, und doch mußte man erst darauf kommen und die Beweise für ihre Richtigkeit finden. Die Autoren Gunnar Heinsohn und Otto Steiger haben diese Arbeit geleistet und ihre Ergebnisse erstmals 1985 veröffentlicht.¹⁸

Das Wissen um die Methoden der Geburtenkontrolle wurde in den Jahrhunderten zu Beginn der Neuzeit mit den sach- und heilkundigen Hebammen und Ärztinnen, den „Weisen Frauen“, auf den Scheiterhaufen Europas verbrannt; gleichzeitig wurde den übrigen Frauen ihre Selbstbestimmung geraubt. Wie die Musliminnen hatten auch sie sich von nun an zu fremdbestimmter, ungebremster Geburtenfolge zur Verfügung zu stellen. Dazu führen die Autoren an:

- „Die weibliche Souveränität über die Fortpflanzung ist gerade in der für besonders unentwickelt gehaltenen stammesgesellschaftlichen Epoche der Menschheitsgeschichte so selbstverständlich, daß von einem zu verleihenden Recht auf Geburtenkontrolle überhaupt keine Rede sein kann. Die Stammesgesellschaften waren und sind nämlich durch viel niedrigere Geburtenzahlen gekennzeichnet als das neuzeitliche Europa ... Beispielsweise hat man an die 210 Wurzeln, Kräuter und andere Verfahren allein bei nordamerikanischen Indianerinnen gefun-

18) Gunnar Heinsohn und Otto Steiger, Die Vernichtung der Weisen Frauen, Area Verlag Erfstadt, 14. Auflage 2005, S. 163

den, mit denen sie die Empfängnisverhütung oder Aborteinleitung bewirken können.“¹⁹

- „Hören wir“ aus der geschichtlich bekannten Zeit der Antike „tatsächlich von den hohen Geburtenraten, mit denen eine extrem hohe Säuglingssterblichkeit kompensiert wird?“ Nein. „Zur *Kindersterblichkeit* in der Antike liegen brauchbare Daten überhaupt nicht vor.“²⁰ Schätzungen ergeben, verglichen mit der Neuzeit, eher eine niedrige Sterblichkeitsrate.

- „... in den auf Privateigentum beruhenden Patriarchaten“ geht das „weibliche Vorrecht“ auf Geburtenkontrolle auf die Männer über, und „die Frauen können – etwa in Rom – sogar getötet werden, wenn sie mit der Kindstötung fortfahren, also in das Recht ihres Gatten eingreifen ... Das väterliche Recht auf Kindstötung wird nun vorrangig an Töchtern vollstreckt ...“²¹

- In der gesamten Heilkunde der Antike ist es Brauch, die Verabreichung von Medikamenten mit Beschwörungen zu begleiten. „Zauberei muß von Hexerei unterschieden werden ... Zauberei ist zeitlos und weltweit anzutreffen, während die Hexerei im wesentlichen auf ungefähr drei Jahrhunderte von 1450 bis 1750 und auf das christliche Westeuropa begrenzt ist.“²² Unter Hexerei ist allein die Tätigkeit der Weisen Frauen zu verstehen.

- Der Geburtenrückgang in der Zeit zwischen 200 und 700 u. Z. von 67 auf 27 Millionen fällt zusammen mit dem Niedergang des Römischen Reiches. Zu jener Zeit wird Geburtenkontrolle radikaler als zuvor durchgeführt. Das erklärt sich aus der Tatsache, daß „die wirtschaftliche Konzentration den Familienbetrieb, der Kinder aus Eigeninteressen planvoll und in begrenzter Anzahl hat, durch die großen Kaufsklavenbetriebe ersetzt ... Der Verfall der Familienmoral bezieht auch die noch verbliebenen Klein- und Großeigentümer mit ein, da diese sich ihre Erbsöhne zunehmend nicht mehr über die eigene Familiengründung besorgen, sondern durch Adoption familienloser Plebejerkinder, freier Proletarier oder sogar Sklaven beschaffen ... Der nicht mehr agrarisch-handwerklich, sondern mit Kapital operierende Römer benötigt keinen

19) a. a. O., S. 38

20) a. a. O., S. 40

21) a. a. O., S. 41; Kindstötung außerhalb des Mutterleibes ist heute mit Recht strafbar

22) L. D. Mause, *Evolution der Kindheit*, zitiert bei Heinsohn/Steiger, a. a. O., S. 73

treuen und persönlich angelernten Sohn mehr, sondern eine kaufmännisch tüchtige Kraft ...“²³ Das führte Bevölkerungsrückgang und damit eine Wirtschaftskrise herbei: Den damaligen Betrieben gingen die Arbeitskräfte aus.

- Diese Kausalkette steht dem als Rationalisten gerühmten „Universalgenie der Neuzeit“ Jean Bodin vor Augen, als er 1580 sein Hexenbuch „De la démonomanie des sorciers“ herausgibt, „eines der verbreitetsten Bücher der Weltliteratur ... sein Autor (lege) ... einen Fanatismus an den Tag, welcher den berüchtigten *malleus maleficarum* (Hexenhammer) weit hinter sich ließ ...“, und sein „Hexenbuch liest sich als konsequente, wenn auch zweifellos entsetzliche Fortsetzung seiner ökonomischen Konzeption, in der die Bereitstellung von Arbeitskräften für die staatliche Wirtschaftsaktivität den unverzichtbaren Eckpfeiler bildet.“²⁴

- Feudale Landbesitzer mit ihrem Arbeitskräftebedarf sind die Nutznießer des Vernichtungsfeldzuges gegen die Weisen Frauen. Der größte Landbesitz befindet sich in Händen der katholischen Kirche, damit hat sie den größten Bedarf an Arbeitskräften und wird zur Anführerin der Hexenverfolger. Doch ebenso wie Calvin steht Martin Luther der Inquisition, was die Erbarmungslosigkeit seines Hexenwahnes angeht, in nichts nach: „Mit Hexen und Zauberinnen soll man keine Barmherzigkeit haben. Ich wollte sie selber verbrennen.“²⁵

- Im Laufe von drei Jahrhunderten ist erreicht, daß das Wissen um die Verhütungsmittel vernichtet ist, die Hebammen männlichen Ärzten und staatlichen Vorschriften unterworfen sind und sie gar als Untersucherinnen solcher Frauen zu fungieren haben, die im Verdacht stehen, schwanger zu sein und abtreiben zu wollen. Auf diesem Feld ihrer Tätigkeit verkehrte sich die Rolle der Hebammen in ihr Gegenteil: Aus Helferinnen wurden Büttel der Verfolger, Verräterinnen an ihren Geschlechtsgenossinnen, die ihren Beistand gebraucht hätten und jetzt durch sie einer ungewissen, wenn nicht gar einer schreckensvollen Zukunft überantwortet wurden. Den Feudalherren, Priesterschaften und Herrschern der Staaten aber wurden nun die Heerscharen geboren, die sie zur Erhaltung und Verstärkung ihrer Macht benötigten, ein giganti-

23) a. a. O., S. 99

24) a. a. O., S. 88–91

25) Luther zitiert bei M. Hammes, Hexenwahn und Hexenprozesse, Frankfurt/M., S. 156, wiederum zitiert a. a. O., S. 128

scher Geburtenüberschuß, den Europa nach kurzer Zeit schon nicht mehr selbst bewältigen konnte.

Entwicklung der Weltbevölkerung

Eine Flut von rund 50 Millionen christlicher Europäer, davon 6,5 Millionen Deutsche, ergoß sich auf Amerika und Australien. Weite Teile Asiens, Ozeaniens, Afrikas wurden kolonisiert und allen unterworfenen Völkern die Geburtenkontrolle aus den Händen geschlagen. So zündete die europäische Menschenbombe eine weltweite Bevölkerungsexplosion. 6 Milliarden Menschen beuten heute die Erde aus, vergiften und versiegeln sie und bringen täglich 70 Arten zum Aussterben²⁶. 15 Millionen Kinder sterben weltweit im 1. Lebensjahr. „Allein in Lateinamerika leben 40 Millionen Kinder ‚im Alter zwischen sechs und 14 Jahren auf der Straße, weil sie kein Zuhause haben‘ (Welt am Sonntag vom 18.11.1984). Die Kindervernachlässigung ... des 19. Jahrhunderts ... hat sich gegen Ende des 20. Jahrhunderts ver Hundertfacht. Lauter als je wird nach Liebe und Erziehung für die Kinder gerufen, die doch nicht aus Liebesmangel, sondern aus der Unfähigkeit, Liebesfolgen zu verhindern, in der Welt herumgestoßen werden.“²⁷

Doch die Wende ist eingeleitet. 1965 knickte „die Pille“ bei den „westlichen“ Völkern die steil ansteigende Bevölkerungskurve. Nachdem in Deutschland „Volkserhaltung“ zum Unwort geworden war, kümmerte sich hier 40 Jahre lang – die Zeit einer ganzen Generation – kaum jemand um sie. Jetzt sind die Deutschen aufgewacht und bangen um den Erhalt ihres Lebensstandards, vornehmlich der Rente, wohl weniger bewußt um die Erhaltung des Volkes mit seinem „Eigensang“²⁸. Nun ist „Nachwuchs“ wieder eins der Hauptgesprächsthemen in der Öffentlichkeit. Doch wie im alten Rom mangelt es an Antrieb zur Kinderaufzucht: Kinder nutzen den wirtschaftlichen Eigeninteressen der meisten Eltern nichts, sie kosten Geld, machen Mühe und schränken die elterliche Bewegungsfreiheit ein, und die Betriebe und Sozialsysteme bedienen sich der Arbeitskräfte und Einzahler aus einer anonymen

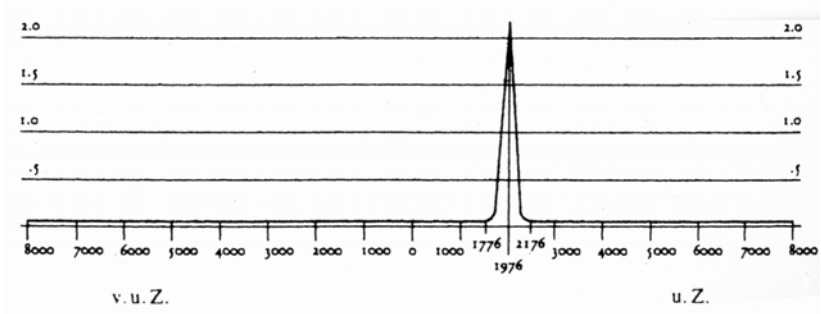
26) Schätzung des amerikanischen Zoologen Prof. Edward O. Wilson, zu finden unter www.faszination-regenwald.de: „Der menschliche Faktor beschleunigt das (natürliche) Artensterben um das 1000- bis 10000fache.“

27) a. a. O., S. 260

28) Mathilde Ludendorff, Das Gottlied der Völker

Allgemeinheit. Warum also eigene Kinder aufziehen, fragen sich vor allem Männer: „Unter den männlichen Akademikern ist“ (z.B.) „jeder zweite nach 1965 Geborene noch ohne Nachwuchs.“²⁹

Somit schwappt der Menschen-Tsunami aus der Welt der einstmaligen Überschwemmten auf eine sich rasch vermindernde europäische Bevölkerung zurück. Mag sein, daß er sich in absehbarer Zeit an den europäischen Geistesklippen totläuft und die Kurve der Weltbevölkerung in kommenden Jahrtausenden bestätigt sein wird, die „zum 200jährigen Bestehen der USA entworfen“ wurde:³⁰



Die Erde würde aufatmen. Mögen die dann noch verbliebenen Völker mit gern empfangenen und in Elternliebe geborgenen Kindern geheilt sein von den gottfernen „Hochreligionen“ und in Freiheit und Menschenwürde wieder im Einklang mit Mutter Natur und der „Göttlichen Einheit“ leben!

29) Sandra Kegel, Keinen Bock auf Vatersein, Emma 6/2005, S. 36

30) a. a. O., S. 162, entnommen aus H. Kahn et al., The next 200 Years, New York 1976, S. 29,